

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 92 (1998)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Schach ; Sport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mit Grillabend im Schützenhaus Oberglatt. Die Schlussfeier mit Nachtessen und Lottomatch in einem Restaurant in Russikon war sehr gut besucht.

### Meisterschaft, Gokartplausch und Sitzungen

An der Clubmeisterschaft mit sechs Wertungen gewann bei den Damen Brigitte Bürgi-Ruf und bei den Herren Hansueli Schneider in der Gesamtrangliste 1997. Es nahmen gesamthhaft 25 Herren und 13 Damen teil. Anstelle der Sofort-

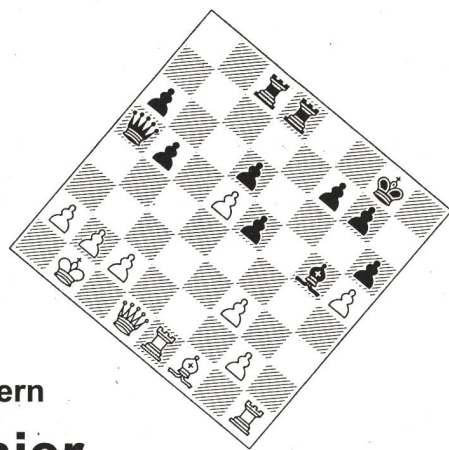
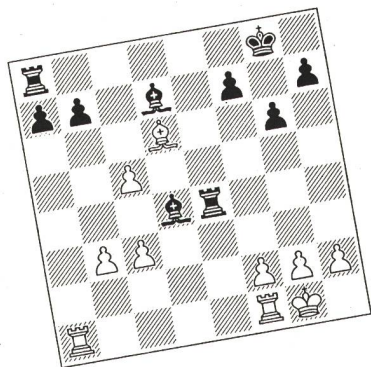
preise wurden neu Siegerprämien in das Reglement aufgenommen.

Die SVGM stiftete einen Wanderpreis für den «Hallen-Gokartplausch für jedermann». Christian Weber wurde erster Wanderpreisträger. Die Durchführung eines Motorrad-Fahrtrainings scheiterte leider mangels Interessenten.

Siebenmal hielt der Vorstand seine Sitzungen ab, und die Mitglieder erhielten die Clubnachrichten viermal. Als Neuheit sind Farbfotos von den

Veranstaltungen auf der Umschlagrückseite abgedruckt. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1998 145 Mitglieder.

Zum Schluss möchte ich mich bei den treuen Mitgliedern, den ungenannten Helfern an Veranstaltungen, den Spendern für die Unterstützung und den Vorstandsmitgliedern für die Mitarbeit herzlich bedanken. Ich wünsche unserem Verein auch weiterhin ein gesundes Jahr 1998.



## Gehörlosensportclub Bern 21. Schachturnier

Heinz Güntert

**Vierzehn Schachspieler von nah und fern kamen am 7. März 1998 zu diesem Turnier ins Clubhaus des Gehörlosensportclubs Bern (GSCB) am Mayweg. Sieben Runden pro Spieler und die Partie je 15 Minuten waren zu bewältigen.**

Ein einzigartiges Novum ergab sich mit dem 5-jährigen Lukas Liechti, der als einzig Hörender auch ins Kampfgeschehen eingriff. Er war von seinem Vater Max Liechti gut motiviert worden. Dieser Junior belegte den erstaunlichen 7. Rang.

Die im Monat Februar in Luzern arg enttäuschenden Bruno Nüesch und Heinz Gün-

tert hatten in Bern wirklich einen guten Schachtag. Nüesch wurde endlich Turniersieger, und der Senior Heinz Güntert landete auf dem 3. Rang. Die drei Erstplatzierten erlitten je eine einzige Niederlage, nämlich Wagner gegen Nüesch (0:1), Güntert gegen Zehnder (0:1) und besonders in der letzten Runde Nüesch gegen Güntert (0:1)! Es gab unter anderem erfreulich mehr Remispartien (fünf) - Güntert und Maier je zweimal. Alle Akteure wurden mit schönen Naturalpreisen belohnt.

### Rangliste:

1. Nüesch Bruno	6.0 P.
2. Wagner Peter	6.0 P.
3. Güntert Heinz	5.0 P.
4. Zehnder Fritz	4.5 P.
5. Turtschi Marcel	4.0 P.

6. Maier Gregor	4.0 P.
7. Liechti Lukas	3.5 P.
8. Filipovic Rudolf	3.5 P.
9. Murkowsky R.	3.5 P.
10. Wartenweiler Paul	3.5 P.
11. Alessandrello S.	2.0 P.
12. Liechti Max	2.0 P.
13. Kyburz Rolf	1.5 P.
14. Chung Hien Be	0 P.

In der Mittagspause gab es einen Hit: «Spaghetti Bolognese mit Salat», sehr fein zubereitet durch das Ehepaar Rolf und Monika Kyburz-Blum. Anschliessend organisierte Leiter Rolf Kyburz noch ein Blitzschachturnier für 10 Teilnehmern je 5 Minuten.

<b>1. Wagner Peter</b>	<b>9 P.</b>
	<i>(ungeschlagen!)</i>
<b>2. Maier Gregor</b>	<b>7 P.</b>
	<i>(Schülermeister 1997)</i>
<b>3. Filipovic Rudolf</b>	<b>6 P.</b>

## Delegiertenversammlung des SGSV in Davos

# Winterweltspiele im Mittelpunkt



80 Personen im Saal bei der Delegiertenversammlung des SGSV

yh/Bereits am Donnerstag, 26. März 1998, trafen die ersten Delegierten, Vorstandsmitglieder und Gäste in Davos ein. Bei dieser Gelegenheit testeten und reservierten Peter Wyss, Beat Bünter und André Gschwind mit drei technischen Chefs aus Davos die Pisten für die Winterweltspiele im nächsten Jahr. Die anderen nutzten das prächtige Wetter zum Skifahren und Flanieren. Anderntags fand am Nachmittag eine Sitzung des OK «Winterweltspiele» statt. Auch das Fernsehen DRS war an diesen zwei Tagen anwesend und machte Aufnahmen von Davos, als Vorschau auf die Winterweltspiele für die Sendung «Sehen statt Hören». Einige OK-Mitglieder gaben dem TV Tips darüber, was bis jetzt bereits fest und was noch provisorisch im Programm steht.

Am Samstagvormittag, um 10.00 Uhr fanden sich die letzten Angemeldeten für die Dele-

giertenversammlung ein. Rund 80 Personen warteten nun gespannt auf die Reden des Vorstandes, insbesondere zum Thema Davos 1999. Walter Zaugg begrüßte die Anwesenden, ganz speziell Herrn Erwin Roffler, Landammann von Davos und OK-Präsident der Gehörlosen - Winterweltspiele und Herrn Fredi Pargäzti von Davos-Tourismus sowie auch Herrn Jürg Weber vom Schweizerischen Verband für Behindertensport, die OK-Sekretärin Frau Jacqueline Fankhauser und die SGSV-Sekretärin Frau Brigitte Deplatz.

### Davos und der Tourismus

Bevor Walter Zaugg die Delegiertenversammlung offiziell eröffnete, hielt Herr Roffler eine Ansprache und stellte vor allem Davos mit seinen vielen sportlichen und kulturellen Möglichkeiten vor. Davos lebt hauptsächlich vom Tourismus; es hat rund doppelt so viele Touristen im Jahr, die hier übernachten, als es Einheimische gibt. Herr Roffler ist stolz,

dass die Gehörlosen-Winterweltspiele hier in Davos stattfinden werden. Er lud im Namen der Gemeinde Davos alle vor dem Mittagessen zu einem Apéro mit Weisswein und Orangenjus ein. Als Dank spendeten die Anwesenden grossen Applaus. Walter Zaugg erhielt einen Pin von Davos: «Jetzt sind Sie ein Davoser!», sagte zum Schluss der Landammann.

### Personnelles

Nun wurde die Delegiertenversammlung durch den Präsidenten des SGSV eröffnet. Die Traktanden wurden zügig behandelt. Es gab kaum Diskussionen. Zwei Vorstandsmitglieder kündigten an, dass sie Ende dieses Amtsjahres, also im Jahr 1999 nach den Winterweltspielen, austreten werden: Linda Lochmann (Beisitzerin/Redaktorin) wegen Familienzuwachs und André Gschwind (1. Vizepräsident). «Sieben Jahre sind genug», sagte er. Ein Sitz (Beisitzer) ist bis jetzt immer noch vakant. Als Wahlkommissär



SGSV-Präsident W. Zaugg und OK-Präsident E. Roffler im Gespräch

stellte sich einzig Raduolf Bivetti aus St. Gallen zur Verfügung und wurde auch bestätigt. Die Delegierten wurden aufgefordert, dem Wahlkommissär bei der Suche behilflich zu sein. Die Vorstandsmitglieder sollen aus der ganzen Schweiz verteilt zusammengesetzt werden. Dem Kassier Peter Wyss wurde besonders gedankt für seine vielen, ehrenamtlichen Aufopferungen in der Freizeit für die Arbeit der Buchhaltung und des Finanzwesens.

Gerade rechtzeitig zum Mittagessen konnte bis Traktandum 11 durchgearbeitet werden. Der Apéro der Gemeinde wurde gewürdigt und genossen. Es war nicht selbstverständlich, dass auch Herr Roffler am gleichen Tisch mit uns das Mittagessen einnahm und am Nachmittag bis kurz vor Schluss der DV anwesend blieb.

### Winterweltspiele

Um 14.00 Uhr hiess es, wieder mit den Traktanden weiterfahren. Diesmal ging es speziell um die bevorstehenden Winterweltspiele. Walter Zaugg gab einige Infos, was bisher organisiert wurde und was noch alles bevorsteht. Es sind vor allem noch viele technische Abklärungen und Details offen. Ein Gebärdennamen für die Gehörlosen-Winterweltspiele musste noch gesucht werden. Es kamen einige mehr oder weniger gute Vorschläge seitens der Delegierten: DV (Fingeralpha-

bet), Steinbock (mit beiden Händen, Hörner), Eichhörnchen-Maskottchen, (mit den Zähnen knabbern und mit den Fingern nachahmen). Zum Schluss entschloss man sich zu einer Kombination von Steinbock und D: rechte Hand zur Faust geschlossen an der rechten Stirn nach oben (wie Horn), gleichzeitig das D-Zeichen vom Fingeralphabet, also den Zeigefinger hochheben.

Die Winterweltspiele sind mit Fr. 750 000.- bis 1 Million budgetiert. Die Hälfte der Einnahmen sind bereits vorhanden, der Rest muss noch «gesucht» werden.

Vom Freitag, 5. März, bis Montag, 8. März 1999, wird zuerst der Kongress des CISS stattfinden. Das CISS feiert auch gleich sein 75-jähriges Jubiläum. Genau vor 50 Jahren (1949) wurden die ersten Winterweltspiele in Seefeld (Österreich) durchgeführt. Am Montag, 8. März 1999, gegen Abend sollen die Winterweltspiele eröffnet werden und bis am Sonntag, 14. März, abends dauern. Der Abschluss wird ein Bankett sein. Am Montag wird man somit ohne grossen Stau heimreisen können.

### Organisationsstruktur und Plakat

Walter Zaugg stellte mit einem Diagramm die ganze Organisation vor, vom CISS, dem OK, dem SGSV, dem Sekretariat bis hin zu den Verantwortlichen der verschiedenen Ressorts. Rolf Zimmermann (SGB) munterte die Delegierten auf, Aktionen für Davos zu veranstalten, unter anderem auch für Öffentlichkeitsarbeit, Informationen und Mittelbeschaffung.

Seit einiger Zeit wartete man auf das Plakat für den Anlass in Davos. Nun wurde es vorgestellt: blauer Hintergrund, weisse Schrift, unten CISS, SGSV und DAVOS (mit etwas gelb),

oben mit weissen Pinselstrichen das Jahr 1999. Walter Zaugg erklärte, was das alles bedeutet. Blau (der Himmel in Davos ist oft tiefblau), Gelb (Sonne), Weiss (Schnee) sind Davoser Farben. In den weissen Pinselstrichen sind alle Wintersportarten integriert: Skialpin, Langlauf, Eishockey und Snowboard. Was noch dazu kommt, sind die Namen der Sponsoren. Es wurde gewünscht, das Plakat in Querformat zu drucken, da die Pinselstriche auf der linken Seite wie Haare abgeschnitten sind. Mit dem Eichhörnchen-Maskottchen werden die vier Sportarten symbolisiert. Natürlich werden auch Souvenirs verkauft, die zurzeit gerade hergestellt werden.

### Termine

Abschliessend wurde ein Ort für die nächste Delegiertenversammlung gesucht. Es meldeten sich Genf und Luzern. Genf erhielt die meisten Stimmen. Die Delegierte Frau Brigitte Piotton bedankte sich herzlich und hiess uns schon jetzt willkommen. Das Datum wurde auf den 10. April 1999 festgelegt.

Unter «Verschiedenes» gab es einige Informationen. Unter anderem informierte Ruedi Graf (SGB) über das abgebrochene Projekt 2000. Am 3. Oktober 1998 wird zu Gunsten von Davos 1999 ein Sponsorenlauf in Zürich stattfinden.

Walter Zaugg stellte auch noch die wichtigsten internationalen Programme für 1998 und 1999 vor. Im Jahre 2002 wird die 4. Badminton-Europameisterschaft in Basel stattfinden. Unser Ehrenmitglied Vinzenz Fischer (64 Jahre alt) wurde wegen zahlreicher Bergläufe gelobt.

Pünktlich konnte der SGSV-Präsident die Tore der Delegiertenversammlung schliessen. Er bedankte sich für das Kommen und die Mitarbeit und wünschte allen eine gute Heimreise.

Europameisterschaft der Gehörlosen in Griechenland, 21. März 1998

## Geländelauf in Pigi-Trikala



v.l.n.r.: A. Rey, A. Bächler, S. Lutz, W. Gnos, Leiter C. Varin

Clément Varin

**Die Schweizer Delegation, geleitet von Clément Varin, war aus vier Athleten zusammengesetzt: Angelica Rey, Werner Gnos, Anne Bächler und Sélina M. Lutz. Für Anne und Sélina war dies die erste Selektion.**

Die Mannschaft traf am Donnerstagabend auf dem Flughafen in Athen (Griechenland) ein, wo auch Angelica nach einer Reise von 13 Stunden aus Santa Cruz ankam.

Am Freitag erreichten alle nach einer Busfahrt von 4 Stunden Meteroa (etwa 10 km von Trikala entfernt). Trotz des Regens war jeder stolz auf die wunderbare Strecke der Geländelauf-Weltmeisterschaft 1999 der Hörenden. Die Stadtver-

waltung von Trikala beschloss den Tag mit einem sympathischen Empfang. Es muss noch erwähnt werden, dass die lokalen Behörden die Hotelkosten der Delegationen aus den Ostblockländern, welche mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, übernahmen.

Am Samstagmorgen schien die Sonne zur Eröffnungsfeier der 6. Cross-EM. Die Russin Olga Chmiguelskaia siegte in der Kategorie der Juniorinnen. Unsere Landsmännin Sélina Lutz (17 Jahre) erzielte den ausgezeichneten 4. Platz. Bei den Junioren holte sich der Russe Vladislav Lakoubovski den Titel.

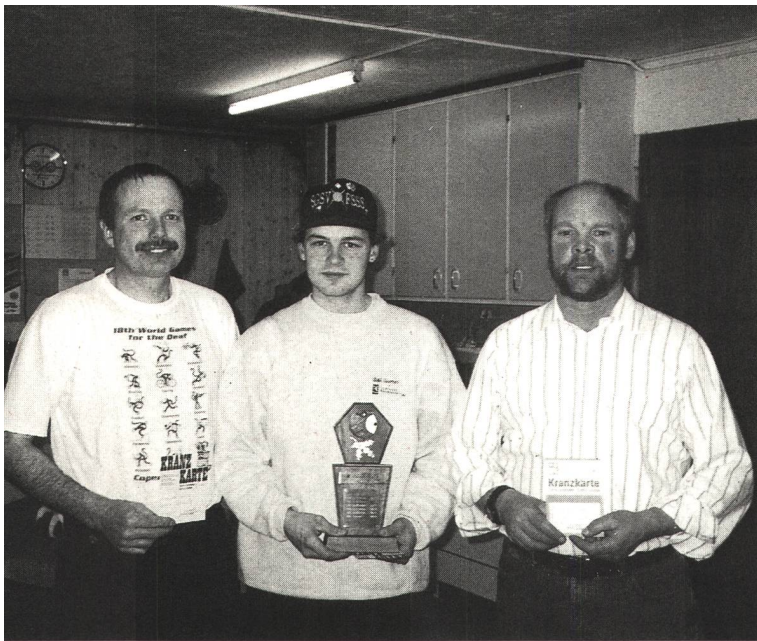
Die Siegerin der Damen war die Russin Irina Andreitchouk. Keine Aussicht auf einen Podiumsplatz hatte Angelica. Wegen Seitenstechens geriet sie in

Rückstand und konnte diesen nicht mehr aufholen. Sie schloss mit dem 7. Rang ab. Ihre Kameradin, Anne Bächler, belegte nach einem mutigen Lauf Platz 12.

In der Kategorie der Herren sorgte der Italiener Matteo Fiorelli für eine Überraschung, indem er drei Russen und den Finnen Markku Leppaenen, Sieger der Jahre 1987, 1991 und 1994, besiegte. Unser Marathonspezialist, Werner Gnos (46 Jahre), gab sich mit dem 24. Platz von 34 Teilnehmern zufrieden.

Zum Schluss der EM folgte ein fröhliches Bankett mit einer Abendunterhaltung. Die Überraschung am Sonntag war perfekt: Es schneite!

Die nächste Cross-EM findet im Frühling 2002 in Wuppertal (Deutschland) statt.



v.l.n.r.: Ueli Wüthrich, Thomas Mösching, Albert Bucher

Albert Bucher

Die Schweizer Meisterschaft mit Druckwaffen fand am 8. März 1998 in der Schiesshalle Omega in Biel statt. Leider waren nur 8 Teilnehmer anwesend. Es wurden zwei Disziplinen in 10-Meter-Distanz (Luftgewehr und Luftpistole mit 60 Schuss und mit einer Laufzeit von 105 Min.) ausgetragen.

## Gehörlosen-Schweizer-Meisterschaft Luftgewehr

Vor dem Final «Luftgewehr» führte Ueli Wüthrich mit 2 Punkten vor Thomas Mösching, der dann gleich 10-Schuss schaffte und Ueli Wüthrich überholen konnte.

Er siegte mit einem Gesamttotal von 656,1 Punkten und verwies Ueli Wüthrich (654,2 Punkte) auf den 2. Rang.

Dritter wurde der Schützenobmann Albert Bucher. Thomas Mösching kann damit einen weiteren Grossefolg feiern.

In der Disziplin «Luftpistole» wurde André Perriard aus Le Brasuss mit 620,2 Punkten Sieger vor Ueli Wüthrich.

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr mehr Schützen mitmachen werden. Denn die Sportarten Luftgewehr und Luftpistole müssen nicht teuer sein.

### Rangliste

#### Luftgewehr, 10 m

1. Th. Mösching, GSCB  
560/96,1 - 656,1 P.
2. U. Wüthrich, GSCB  
562/92,3 - 654,2 P.
3. A. Bucher, GSVZ  
544/96,2 - 640,2 P.
4. Hp. Ruder, GSVZ  
533/91,7 - 624,7 P.
5. B. Uebersax, GSCB  
526/93,6 - 619,6 P.
6. R. Bürgi, GSVZ  
436/79,6 - 515,6 P.

#### Luftpistole, 10 m

1. A. Perriard, ESSL  
527/93,2 - 620,2 P.
2. U. Wüthrich, GSCB  
520/95,1 - 615,1 P.
3. Th. Roland, ESSL  
516/94,5 - 610,5 P.
4. Hp. Ruder, GSVZ  
494/84,9 - 578,1 P.
5. Th. Mösching, GSCB  
467/86,9 - 553,9 P.

### Berichtigung

In der letzten Ausgabe der GZ (April 1998) hat sich leider eine Unklarheit eingeschlichen. Im Bericht auf Seite 12 über die Arbeitsgruppe SVEHK ASPEDA waren die Angaben zur Tätigkeit von Regula Eiberle (Arbeitsgruppenmitglied) unvollständig. Deshalb hier eine Ergänzung:

**Regula Eiberle, Gertrudstrasse 72, 8003 Zürich, Fax/TC 01 461 57 41 (gehörlos, arbeitete als Therapeutin an der CP Schule Dielsdorf mit mehrfachbehinderten Kindern)**

*Die Redaktion entschuldigt sich für die Ungenauigkeit.*

### Gesucht wird

Für unsere Arbeitgebergemeinschaft, den Schweizerischen Gehörlosenbund - Region Deutschschweiz und die Genossenschaft Fontana Passugg, suchen wir für ein **dreijähriges Bildungsprojekt per 1. Oktober 1998** oder nach Vereinbarung eine/n

### Bildungsbeauftragte/Bildungsbeauftragten 80%

**Zu Ihren Aufgaben gehören:** Umsetzung SGB-Bildungskonzept und SGB-Resolution, Planung, Organisation und Auswertung von Kursen und Seminaren für Gehörlose und Hörbehinderte, Konzeptionelle Arbeiten an Projekten  
**Ihr Arbeitsort ist:** Zürich und Passugg

**Wir erwarten:** Abgeschlossene Ausbildung im Bildungswesen oder Erfahrung im Kurs- und Bildungswesen, Beziehungen im Gehörlosen- und Hörbehindertenwesen, Offenheit für verschiedene Kommunikationsformen, PC-Kenntnisse (DOS oder MAC), hörbehindert (Gebärdensprache von Vorteil)

**Wir bieten:** eine herausfordernde, abwechslungsreiche Aufgabe, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten (33,6 Std./W.)

Auskünfte: Rolf Zimmermann, ST 01 312 41 61/Fax 01 312 41 07.  
**Bewerbungsunterlagen bitte bis spätestens 29.5.1998 an:** SGB-Kontaktstelle, R. Zimmermann, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich.